

Ergänzende Mitteilungen zum Aufsatz „Mauereidechsenbeobachtungen 1998 in Bielefeld“

ERHARD FRANKE & THOMAS FRANKE

Zusammenfassung

Die Untersuchungen im nördlichsten, nichtautochthonen Mauereidechsenvorkommen bei Bielefeld aus dem Jahre 1998 (FRANKE 1999) werden durch Beobachtungen aus den Jahren 2000 bis 2003 ergänzt. Besonderes Augenmerk wurde auf den Nachweis von Jungtieren gelegt, die, witterungsbedingt, in sehr unterschiedlicher Anzahl angetroffen wurden. Ausgehend von der teilweise sehr unterschiedlichen Anzahl durch Sichtnachweise ermittelter Eidechsen innerhalb weniger Tage, musste in der Auswertung festgestellt werden, dass viele sich ergebene Fragen nur durch weitergehende Erfassungsmethoden, wie zum Beispiel die Fang-Wiederfang-Methode zu beantworten sind.

Summary

Investigations in the northernmost non-autochthonous habitat of the common wall lizard (*Podarcis muralis*) close to Bielefeld (Germany) from 1998 (Franke 1999) are supplemented with observations from 2000 to 2003. Focus was on spotting juveniles which, depending on weather conditions, were found in highly variable numbers. Numbers of detected lizards varied also within days at the same site. Thus more detailed data, e.g. from capture-recapture population estimates, are needed.

Einleitung

Im Heft 1/1999 dieser Zeitschrift wurde über den Fund der Mauereidechse (*Podarcis muralis*, Abb. 1) im Jahr 1998 in Bielefeld berichtet (FRANKE 1999). In den Jahren 2000 bis 2003 war es den Verfassern möglich, diese Beobachtungen anlässlich von Verwandtenbesuchen in Bielefeld fortzusetzen. Eine kontinuierliche Beobachtungsreihe war aus den genannten Gründen nicht möglich. Alle Kontrollgänge erfolgten, wie 1998, von einem Fuß- beziehungsweise Radweg aus (Abb. 2), sodass Aussagen nur zu einem Teilbereich dieses Mauereidechsenvorkommens möglich sind. Im Wesentlichen ging es dabei um die Beantwortung der Frage: „Ist es der Mauerei-



Abb. 1. Männchen der Mauereidechse in Bielefeld.

dechse möglich, sich in diesem nördlichsten nichtautochthonen Inselvorkommen über einen längeren Zeitraum zu behaupten und eine ausreichende, bestandserhaltende Reproduktion zu gewährleisten?“.

Beobachtungen

Im Zeitraum 22.9. bis 28.9.2000 waren bei drei Gebietsbegehungen nur eine beziehungsweise zwei diesjährige Eidechsen nachweisbar. Dies war Anlass, in der Folgezeit der einleitend genannten Fragestellung nachzugehen. Alle Kontrollgänge erfolgten am späten Vormittag im Zeitraum von etwa zwei Stunden. Lediglich am 13.6.2001 wurden die Beobachtungen aufgrund sehr günstiger Beobachtungsbedingungen auf fünf Stunden ausgedehnt. Bei allen Beobachtungen bis zum Juni wurde zwischen adulten und vorjährigen Eidechsen unterschieden, danach zwischen adulten und diesjährigen. Dementsprechend sind die Auflistungen von Beobachtungen bis zum Juni auf der linken Blattseite zu finden und die darauffolgenden auf der rechten Seite. Es waren folgende Eidechsen nachweise möglich:

im Jahr 2001

6.06	14 ad. und 1 vorj.	21.08	32 ad. und 4 diesj.
6.06	9 ad. und 0 vorj.	23.08	14 ad. und 4 diesj.
10.06	19 ad. und 0 vorj.	28.08	14 ad. und 0 diesj.
13.06	52 ad. und 2 vorj.	26.10	1 ad. und 1 diesj.

Abkürzungen: ad. = adult, vorj. = vorjährig, diesj. = diesjährig

Ein Bereich von $12 \times 0,5$ m, in dem bereits 1998 die meisten Eidechsen nachweise möglich waren (FRANKE 1999), wurde am 13.6. fünfmal aufgesucht, um in Erfahrung zu bringen, welche Veränderungen der nachgewiesenen Eidechsenanzahl im zeitlichen Verlauf von etwa zwei Stunden vorliegen. Es waren mit zunehmender Erwärmung dieser Stelle 8, 9, 12, 12 und 15 Mauereidechsen nachweisbar.

im Jahr 2002

11.03	6 ad. und 1 vorj.	4.10	13 ad. und 16 diesj.
16.03	2 ad. und 0 vorj.		
17.03	8 ad. und 2 vorj.		
13.05	19 ad. und 9 vorj.		
16.05	8 ad. und 4 vorj.		
17.05	9 ad. und 3 vorj.		
21.05	14 ad. und 0 vorj.		
26.05	3 ad. und 10 vorj.		
27.05	4 ad. und 0 vorj.		

im Jahr 2003

9.09	8 ad. und 3 diesj.
16.09	26 ad. und 35 diesj.
17.09	23 ad. und 43 diesj.
21.09	10 ad. und 24 diesj.
26.09	5 ad. und 5 diesj.

Diskussion

Die Beobachtungsergebnisse zeigen, dass nur durch weitergehende Erfassungsmethoden (z.B. Fang-Wiederfang-Methoden) eine annähernd genaue Ermittlung der Bestandsgröße möglich ist. Wie bereits 1998 (FRANKE 1999) festgestellt wurde, waren

Abb. 1. Lebensraum der Mauereidechsenpopulation in Bielefeld.



die meisten Eidechsen nachweise bei einem Wechsel von Sonne und Wolken nach einer vorangegangenen Regenperiode möglich. An sehr warmen Tagen, bei intensiver Sonneneinstrahlung, waren zum Mittag hin kaum noch Mauereidechsen zu finden.

Bei den am 13.6.2001 festgestellten 54 Mauereidechsen ist anzunehmen, dass für deren Erfassung optimale Bedingungen zugrunde lagen, die nur sehr selten anzutreffen sind. Die Tage vor dem 13.6. waren durch eine Schlechtwetterperiode gekennzeichnet, was bei nachfolgender Wetterbesserung erfahrungsgemäß die Wahrscheinlichkeit für Nachweise heimischer Reptilien erhöht. Hinzu kam, dass die Witterung den Eidechsen einen Aufenthalt im Freien erlaubte, während andererseits aber für die Eidechsen die Notwendigkeit bestand sich extrem lange sonnen zu müssen. Aufgrund der Beobachtungsergebnisse aller vorangegangenen Kontrollgänge war allerdings nicht zu erwarten, dass eine solche Vielzahl von Nachweisen möglich ist.

Die festgestellten Eidechsen nachweisstellen waren bei allen Kontrollen ungleichmäßig über das Gebiet verteilt. Nicht immer war erkennbar, warum dies der Fall ist.

Der bereits erwähnte $12 \times 0,5$ m große Bereich zeichnete sich auch in den Jahren 2001 und 2002 bei allen Begehungen durch viele Eidechsen nachweise aus. Innerhalb dieser Fläche wiederum waren auf einer Betonfläche von nur $3 \times 0,5$ m bis zu 5 adulte Eidechsen zu sehen, die diese Fläche als Sonnenplatz nutzten. Es kam dabei zu Aggressionen der Eidechsen untereinander, die aber nicht dazu führten, dass dieses außergewöhnlich enge Beisammensein aufgegeben wurde. Subadulte Tiere wurden hier nicht festgestellt. Bereits 1998 waren hier adulte und juvenile Eidechsen zu beobachten (FRANKE 1999). Während der Spätsommerkontrollen 2003 war in diesem Bereich nur an einem Kontrolltag eine adulte Eidechse anzutreffen. Ein Grund für diese krassen Unterschiede war nicht erkennbar.

Die sehr unterschiedlichen Eidechsen nachweiszahlen innerhalb kurzer Zeiträume im Gesamtgebiet sind im wesentlichen witterungsbedingt. Direkte Abhängigkeiten zwischen der Lufttemperatur und der Eidechsen nachweishäufigkeit waren nur bedingt erkennbar. Insbesondere die Ermittlung der unterschiedlichen Geländeoberflächentemperaturen wäre für weitergehende Überlegungen notwendig gewesen. Hierfür stand leider die notwendige Messtechnik nicht zur Verfügung. Unabhängig davon muss auch darauf verwiesen werden, dass eine auch nur näherungsweise Erfassung der Populationsgröße dieses Mauereidechsen vorkommens durch Sichtnachweise weitergehende Aktivitäten erfordert hätte. Die Probleme, die sich bei der Erfassung der

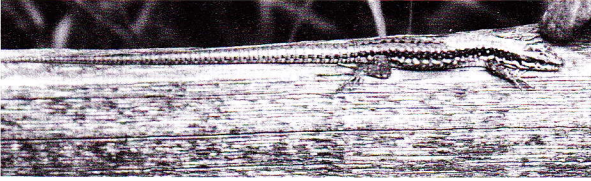


Abb. 3. Lagen die Eidechsen in gestreckter Haltung, konnten wir, indem wir uns deren Endpunkte auf dem Untergrund merkten, ihre Gesamtlänge annähernd genau bestimmen, ohne sie zu fangen.

Bestandsgrößen von Mauereidechsenvorkommen ergeben und auch für alle anderen heimischen Eidechsen zutreffen, werden in der Literatur immer wieder betont (BLANKE 1999, FRANKE 2000, GÜNTHER et al. 1996, LAUFER 1997). Weshalb innerhalb kurzer Zeiträume das Verhältnis nachgewiesener adulter zu vorjährigen Eidechsen sehr stark wechselt, wie es besonders an den Tagen 21.5. und 26.5.20 zum Ausdruck kommt, muss ebenfalls unbeantwortet bleiben.

Auch wenn Jungtiere etwas schwieriger als adulte Eidechsen zu erfassen sind, kann die Reproduktion wie folgt beurteilt werden: Die Beobachtungen vom September 2000 und Juni 2001 lassen die Schlussfolgerung zu, dass die Reproduktionsergebnisse im Jahr 2000 sehr niedrig waren. Auch für das Jahr 2001 selbst ist die Zahl der beobachteten Jungtiere sehr niedrig, was auch durch die geringe Anzahl der im Jahr 2002 nachgewiesenen vorjährigen Eidechsen zum Ausdruck kommt. Die Beobachtungen am 4.10.2002 lassen für jenes Jahr relativ gute Reproduktionsergebnisse vermuten. Die festgestellten 16 diesjährigen Eidechsen erreichten eine ungefähre Gesamtlänge von maximal 8,5 cm. Im sehr sonnenscheinreichen Jahr 2003 konnten dann, wie zu erwarten war, die bislang höchsten Jungtiernachweiszahlen ermittelt werden. Die Jungtiere dieses Jahrgangs machten einem sehr vitalen Eindruck. Ihre mit etwa 8,5 bis 9,5 cm ermittelte Gesamtlänge war damit deutlich größer als die der Jungtiere vom Vorjahr. Nur etwa jedes 10. Jungtier erreichte die vorgenannte Größenordnung nicht (Abb. 3).

Die einleitend gestellte Frage: „Ist es der Mauereidechse möglich gewesen sich an diesem nördlichsten nichtautochthonen Inselvorkommen über einen längeren Zeitraum zu behaupten, und ist eine ausreichende Reproduktion gewährleistet“, kann, trotz aller Mängel in der Erfassungsmethodik, für den Zeitraum 1998 bis 2003 mit „ja“ beantwortet werden.

Literatur

- BLANKE, I. (1999): Erfassung und Lebensweise der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) an Bahnanlagen. – Zeitschr. f. Feldherpetol., **8**: 147-158.
- FRANKE, E. (1999): Mauereidechsenbeobachtungen 1998 in Bielefeld. – Die Eidechse, Bonn, **10**(1): 15-19.
- (2000): Waldeidechsenvorkommen in der Umgebung von Stralsund. – Die Eidechse, Bonn, **11**(1): 14-27.
- GÜNTHER, R., H. LAUFER & M. WAITZMANN (1996): Mauereidechsen-*Podarcis muralis* – In: GÜNTHER, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Jena, 600-617.
- LAUFER, H. (1997): Beobachtungen zur Mauereidechse (*Podarcis muralis*) an einem alten Widerlager. – Die Eidechse, Bonn/Bremen **8**(1): 10-16.

Verfasser: ERHARD und THOMAS FRANKE, Julius-Fucik-Straße 6, D-18435 Stralsund.